

Morgenfeier der Christlichen Wissenschaft – Christian Science in der Reihe „Positionen“

Bayerischer Rundfunk
UKW 2. Programm – BAYERN 2 RADIO

Sonntag, 28. September 2008, 7.05 Uhr

Thema: „Seien Sie sich Ihres Wertes bewusst!“

Guten Morgen, liebe Zuhörer!

- 1 Wollten sie jemals wissen, was Sie wert sind? Haben Sie sich schon einmal gewünscht, Gewissheit darüber zu haben, ob ihr Leben einen echten Sinn hat? Diesen Wunsch kennen bestimmt viele Menschen. Hören Sie den Bericht einer Frau, die sich mit diesen Fragen sehr auseinandergesetzt hat. Sie schreibt:
- 2 Schon als Kind und junger Mensch suchte ich immer nach Dingen, von denen ich meinte, sie könnten mich wertvoll oder wichtig machen, aber nichts war wirklich zufriedenstellend. Ich bemühte mich um die Anerkennung durch andere, weil ich dachte, dadurch ein Selbstwertgefühl zu erlangen, musste aber einsehen, dass dies der falsche Weg war.
- 3 Um nicht in die Falle zu tappen, Minderwertigkeitsgefühle durch Eitelkeit wettmachen zu wollen, begann ich, mich selbst schlecht zu machen. Ich wollte nicht, dass mein Selbstwertgefühl – falls ich das jemals gewinnen sollte – auf einer falschen Grundlage, wie z.B. Eitelkeit, beruht. Das Betrachten meiner persönlichen Merkmale, Qualitäten oder Tugenden gab mir immer nur sehr vorübergehend ein gutes Gefühl über mich selbst – und das war leicht zu erschüttern.
- 4 Während meines Studiums fing ich an, mich intensiver mit der Christlichen Wissenschaft zu beschäftigen. Ich hatte diese zwar schon seit meiner Kindheit gekannt, weil meine Eltern mich in eine christlich-wissenschaftliche Sonntagschule geschickt hatten, doch begann ich mich ernsthaft mit dieser Lehre erst dann zu befassen, als ich von zu Hause wegzog.
- 5 Diese Religion, die im 19. Jahrhundert in Neuengland von Mary Baker Eddy gegründet wurde, half mir, die Bibel und damit GOTT und den Menschen besser zu verstehen. Nicht

länger war die Bibel für mich ein verschlossenes oder widersprüchliches Buch, vielmehr gewann ich Interesse, sie zu lesen und über einzelne Geschichten und Verse tiefer nachzudenken.

- 6 Eines Tages fand ich in der englischen King-James-Bibel eine Formulierung, die ich später auch in einer älteren deutschen Bibelübersetzung wiederfand; Paulus sagt da zu den Korinthern: „Es ist mancherlei Art von Stimmen in der Welt, und keine ist undeutlich.“ (1. Korinther 14:10) In einer neuen Übersetzung heißt es: „und keine ist ohne Bedeutung.“ Diese Stelle fiel mir zunächst besonders auf, weil ich Sängerin werden wollte, aber der tiefere Sinn gab mir auch darüber hinaus noch zu denken.
- 7 Genauso, wie ich mir oft minderwertig vorkam, weil ich meinte, nicht so gut oder geschickt zu sein wie andere, war ich auch als Sängerin unsicher, und dies, obwohl ich wusste, dass ich gute stimmliche Qualitäten hatte. Aber ich dachte, mein Wert als Sängerin hinge davon ab, dass ich etwas tue, was sonst niemand tun könne. Immer, wenn ich hörte, dass jemand eine andere Sängerin kennt, die auch so gut oder so ungewöhnlich hoch singen kann, bekam ich Angst und dachte: „Wie kann ich etwas besonderes sein, wie kann ich einen Wert haben, wenn andere das gleiche können?“ Wenn die guten Eigenschaften anderer gelobt wurden, so stimmte mich dies immer traurig, weil ich dachte, deren gute Qualitäten würden die meinen vermindern.
- 8 Ich brauchte ein Gefühl von Überlegenheit, um glauben zu können, dass ich etwas wert sei, und war dabei doch nicht wirklich glücklich. Ich ging von der Vorstellung aus, dass es nur eine begrenzte Menge Gutes auf der Welt und in mir gäbe, und dass das Gute einen persönlichen Ursprung habe, persönlicher Besitz sei. Und hier brachte mich das eben zitierte Wort von Paulus auf neue Gedanken. – „Es ist mancherlei Art von Stimmen in der Welt und keine ist ohne Bedeutung.“
- 9 Zunächst musste ich verstehen lernen, dass jeder Mensch einen eigenen, einen unersetzlichen Wert hat, gerade, weil er *er* selbst ist. Niemand kann seinen Platz einnehmen! Zwei Menschen können durchaus gleiche Eigenschaften und gleiche Talente haben, und doch sind diese individuell ausgeprägt.
- 10 Ich kannte einmal eineiige Zwillinge und war erstaunt, als mir eines Tages bewusst wurde, wie selbstverständlich es für mich gewesen war, dass die zwei in meinen Augen durchaus sehr verschieden waren. Sie waren beide auf ihre eigene Weise liebenswürdig und intelligent, und sie sahen auch sehr unterschiedlich aus.
- 11 In der gleichen Weise erkannte ich, dass zwei Singstimmen im selben Maße gut und rein, hoch oder tief, flexibel oder mächtig sein können, und doch niemals gleich sind. Kein Sänger klingt genauso wie ein anderer. Beide haben ihren Platz in der Musik, und ihre verschiedenen Vortrefflichkeiten – niemals bestimmen Unzulänglichkeiten die Individualität und den Wert des Einzelnen.

- 12 Wir meinen, dass wir so viel Unvollkommenes, soviel Schlechtes um uns herum sehen, vielleicht gar in uns selbst. Wo können wir denn die Quelle des Guten finden, die Quelle unseres Wertes? In GOTT! GOTT ist wertvoll, GOTT ist das Gute selbst. Das Gute ist wertvoll, nicht das Schlechte. Nicht unsere Fehler, diese scheinbare Mischung aus Gutem und Bösem, sondern die Vielfalt unserer Qualitäten, die wir auf einzigartige Weise zum Ausdruck bringen, bestimmen unseren Wert. Können wir überhaupt etwas Gutes in uns finden, oder irgendwie mehr Gutes aus uns selbst heraus gewinnen? Oder müssen wir uns mit unseren Begrenzungen abfinden?
- 13 Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass GOTT, das unendliche Gute, das Universum geschaffen hat – und den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis. So steht es im Schöpfungsbericht, im 1. Kapitel des Ersten Buches Mose. Es heißt da auch, dass alles, was Er gemacht hat, sehr gut war. (1. Mose 1:31) Jesus sagt im Johannesevangelium: „Gott ist Geist“. Wenn nun GOTT GEIST und der Mensch Sein Bild und Gleichnis ist, heißt das, dass der Mensch in Wirklichkeit geistig ist. Weil GOTT gut ist, muss auch der Mensch gut sein – nur gut. Aber wir müssen unseren geistigen Sinn benutzen, um das erkennen zu können.
- 14 Was ist der geistige Sinn? Jeder von uns besitzt diesen Sinn, wenngleich es uns nicht immer bewusst ist. Der geistige Sinn nimmt die Dinge wahr, die für die fünf körperlichen Sinne nicht wahrnehmbar sind. Er nimmt das Gute wahr, er nimmt GOTT wahr, er spürt GOTTES liebevolle Gegenwart und empfängt die guten Gedanken, die von GOTT kommen. Er erkennt, dass GOTT weder ein großer Sterblicher noch eine verschwommene, farblose Masse ist, sondern dass Er die unendliche Entfaltung, Intelligenz und LIEBE selbst ist.
- 15 GEIST, GOTT kann nicht anders als unbegrenzt sein. Das bedeutet für uns, dass dieses immergegenwärtige Gute uns einschließt, umfängt, gerade da ist, wo auch wir sind. Aber es kommt nicht aus uns, oder durch uns, und deswegen hört es nie und nirgendwo auf. Jeder Mensch, als GOTTES geistiges Ebenbild der Vollkommenheit, ist nötig, um die unvorstellbare Vielfalt und Fülle GOTTES zum Ausdruck zu bringen.
- 16 Es ist so wie in einem bunten Kirchenfenster. Jedes Stück Glas hat seine eigene Farbe und Form und ist absolut unentbehrlich für die Vollständigkeit des ganzen Bildes. Und der Künstler versucht niemals, ein Stück unvollkommen zu machen, damit er eine größere Vielfalt erhält, sondern er macht jedes Stück richtig. Ein Satz von Mary Baker Eddy in ihrem Hauptwerk *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* lautet: „Ein Teil von GOTT könnte nicht in den Menschen eingehen, noch könnte GOTTES Fülle von einem einzelnen Menschen widergespiegelt werden. . .“ (WuG, S. 336:21–23)
- 17 Diese Gedanken oder geistigen Tatsachen gewähren uns eine tiefe innere Befriedigung. Wenn wir uns bemühen, mehr von unserer wahren, geistigen, reinen und liebevollen Natur in unserem Denken und Handeln umzusetzen, würdigen wir uns nicht selbst, vielmehr wird es uns dadurch möglich, die Würde oder den Wert zu erkennen, den wir bereits besitzen.

- 18 Erkennen wir unseren Wert, steigert sich ganz natürlich auch unser Selbstbewusstsein, und wir erlangen ein sichereres Auftreten. Sich seiner Selbst bewusst zu sein, hat, richtig betrachtet, nichts mit Selbstsucht oder Egoismus zu tun. Mary Baker Eddy schreibt: „Das echte Selbst des Menschen wird nur in dem erkannt, was gut und wahr ist. Der Mensch ist weder selbsterschaffen noch von den Sterblichen geschaffen worden. GOTT hat den Menschen erschaffen.“ (WuG, S. 294:28) Da der Mensch aus GOTT hervorgegangen ist, ist GOTT auch das wahre Selbst des Menschen. Selbstbewusstsein ist daher das Wissen über GOTT und Seine unendlichen Fähigkeiten.
- 19 Ein Stolperstein auf dem Weg zur Entfaltung von GOTTES Fähigkeiten in uns, ist oft der Mangel an Demut – einer Demut, die die wunderbaren Talente, die wir besitzen, GOTT zuschreibt und nicht unserem materiellen, begrenzten Selbst oder unserem eigenen Willen. Natürlich müssen wir unsere Talente pflegen, doch immer in dem Wissen, dass wir damit einen Teil von GOTTES Wesen für andere sichtbar machen.
- 20 Die Fähigkeiten und Eigenschaften, die wir zum Ausdruck bringen, könnte man als „Sprachrohr GOTTES“ bezeichnen; sie sind Zeugen GOTTES und Seiner unendlichen Vielfalt; sie sind immerdar vollkommen, unverletzbar und sie sind ein Beweis Seiner Liebe für uns.
- 21 Es ist auch hilfreich zu wissen, dass der all-liebende GOTT oder die LIEBE selbst, wie die Bibel GOTT bezeichnet, nicht zu gewissen Zeiten oder an bestimmten Punkten mehr Liebe ist, als zu anderer Zeit und an anderer Stelle. Das Bedürfnis, uns vor uns selbst oder vor anderen wichtig zu machen, verschwindet, wenn wir erkennen, dass GOTT jeden unendlich liebt. Nicht nur, dass Er uns alle in gleichem Maße liebt, sondern Er liebt jeden unendlich. Das schließt die Möglichkeit aus, dass einer mehr haben oder wertvoller sein könnte als ein anderer.
- 22 Mir haben diese Einsichten damals sehr schnell geholfen. Schon während des Studiums arbeitete ich gelegentlich mit anderen Sängern zusammen, aber ich verlor allmählich meine Angst vor ihnen. Als ich einmal an einem Intensivkurs für junge Opernsänger teilnahm, war es das erste Mal, dass ich mit so vielen anderen guten Sängern zusammentraf; aber ich war nicht mehr versucht, mich als minderwertig zu betrachten, oder den anderen überlegen sein zu wollen.
- 23 Eine meiner Partien, die ich aufführen sollte, war doppelt besetzt. Ich verhielt mich der anderen Sängerin gegenüber freundlich, aber sie schien nichts von mir wissen zu wollen. Ich dachte damals bewusst über all das nach, von dem hier vorher gesprochen wurde und war gewiss, dass meine Freundlichkeit ehrlich und also ein Ausdruck GOTTES war und deswegen göttliche Macht hinter sich hatte. Mir war auch klar, dass wir nicht in Konkurrenz zueinander standen, nicht persönliche Talente besaßen, sondern dass wir beide durch GOTT die unendliche Fähigkeit hatten, Schönheit auszudrücken. Es hat nicht lange gedauert, bis wir uns gut verstanden und uns gegenseitig halfen. – So weit dieser Bericht.

- 24 Was macht uns also wertvoll? Die Tatsache, dass GOTT uns unendlich liebt und schätzt. Unser Wert ist in Ihm und von Ihm. Er kennt uns als Seine geistigen, vollkommenen, wunderschönen Widerspiegelungen. Wir haben nichts Eigenes, was begrenzt sein oder verändert werden könnte, vielmehr spiegeln wir als Sein Bild und Gleichnis alle liebenswürdigen und intelligenten Eigenschaften wider, die unserem vollkommenen Schöpfer zu eigen sind.
- 25 Diese Eigenschaften im menschlichen Bereich auszuüben, segnet die ganze Welt. Jeder von uns offenbart diese Qualitäten auf seine Art und Weise und wird deswegen gebraucht. Jeder von uns hat einen unersetzlichen Platz auszufüllen, hat einen individuellen Klang in der Ewigkeit, ist eine einmalige Farbe in GOTTES Palette. – Kostbares Gotteskind, Sie sind unendlich wertvoll!

Literatur:

(WuG) *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy. Deutsche Übersetzung der autorisierten englischen Ausgabe von 1875. Hrsg. The First Church of Christ Scientist. Boston, Massachusetts, U.S.A.: 1998 (ISBN 0-87952-145-7)

Für Anfragen beim Bayerischen Rundfunk, bzw. wenn Sie mehr über Christian Science / die Christliche Wissenschaft erfahren möchten:

- Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in jedem Buchhandel sowie in den Christian Science Leseräumen der jeweiligen christlich-wissenschaftlichen Zweigkirchen erhältlich.
- Dort erhalten Sie auch die Christian Science Zeitschriften.
- Im Internet finden Sie folgende Informationen:
über Christian Science auf deutsch unter www.christian-science.de,
sowie für unsere Schweizer Freunde unter www.christianscience.ch,
über Mary Baker Eddy auf englisch unter www.marybakereddy.org,
über praktische Spiritualität auf englisch unter www.spirituality.com.

Dieses Manuskript wurde veröffentlicht auf www.christian-science-nuernberg.de